



Deutscher Bund für Vogelschutz
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
AG zum Schutz bedrohter Eulen

INFORMATIONEN

AG zum Schutz bedrohter Eulen NW (DBV + WOG)

Ziele, Arbeitsprogramme und Organisation

Die AG ist ein Zusammenschluß nordrheinwestfälischer Ornithologen und Vogelschützer mit dem Ziel, den bei uns gefährdeten Eulenarten Hilfe zu leisten. Zur Zeit arbeiten bereits zwei Gruppen, die sich mit dem Steinkäuzer und der Schleiereule beschäftigen. Beide Eulenarten sind u.a. durch indirekte und direkte Biozideinwirkungen und Flurbereinigungsmaßnahmen gefährdet.

Die Brutplätze des Steinkäuzers werden durch die zunehmende Abholzung großer Kopfbaumbestände und Streuobstwiesen laufend reduziert. Die Brutstätten der Schleiereule - alte Scheunen und Gehöfte, verlassene Taubenschläge, Kirchtürme etc. - weichen modernen Einrichtungen oder werden durch Vergitterung für die Eulen unbrauchbar gemacht. Da beide Eulenarten Endglieder von Nahrungsketten sind, sind sie für die Erhaltung des biologischen Gleichgewichtes und als Indikatoren für den Zustand des biologischen Systems von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Das Ziel der AG ist der Schutz der Eulen auf wissenschaftlicher Basis.



5 junge Steinkäuze, die ihre zerstörte Bruthöhle vorzeitig verließen.

Hierzu wurden folgende Arbeitsschwerpunkte gesetzt:

- regelmäßige Bestandserfassungen
- Erhaltung der Lebensräume
- Schaffung künstlicher Nistmöglichkeiten
- biologische und methodische Grundlagenforschung für den Naturschutz

Bevor in einem bestimmten Gebiet spezielle Untersuchungen zur Biologie oder Schutzmaßnahmen durchgeführt werden, sollen grundsätzlich Steinkauz- und Schleiereulenbestandsaufnahmen zur Erfassung des aktuellen Bestandes durchgeführt werden. Die Bestandsaufnahmen werden zur Überwachung der Bestandsentwicklung alljährlich wiederholt.

Wichtiger jedoch als die reine Bestandskontrolle in verschiedenen Jahren ist die Erhaltung der Lebensräume. So werden beispielsweise Jahr für Jahr von zahlreichen Mitarbeitern mehrere hundert Kopfbäume geschnitten, in anderen Gebieten werden neue Kopfbäume angepflanzt. Als sehr wirkungsvoll hat es sich erwiesen, die Landbevölkerung über die Bedeutung der Eulen im Naturhaushalt aufzuklären; so kann das Fällen ganzer Kopfbäume und das Schließen von Euleneinfluglöchern oft verhindert werden.

Wo die Erhaltung von natürlichen Brutstätten nicht möglich ist, kann durch künstliche Nistmöglichkeiten vielfach doch noch der Steinkauz- und Schleiereulenbestand gehalten werden. Die Nistkästen oder -röhren werden i.d.R. von diesen beiden Eulenarten sehr schnell angenommen.

Neben den praktischen Tätigkeiten zum Biotopschutz wird ein Programm zur Erfassung der Habitatansprüche des Steinkauzes durchgeführt. Hier soll festgestellt werden, welche Landschaftsformen, Höhlentypen etc. vom Steinkauz bevorzugt werden. Es sollen so die optimalen Steinkauzbiotope ermittelt werden, um weitere Schutzmaßnahmen - die zur Erhaltung der Eulen in der Zukunft eine noch größere Bedeutung gewinnen werden - möglichst effektiv zu gestalten.

Weitere Arbeitsprogramme beschäftigen sich mit: Marderabwehr, Verlustursachen, Populationsdynamik, Methodik der Bestandsaufnahmen, Wanderungen, Winterfütterung, Lautinventar, Verhalten u.a.m. Bei allen Untersuchungen muß der Schutz der Eulen im Vordergrund stehen !

Organisation: Zur Zeit gibt es eine Steinkauz- und eine Schleiereulengruppe. - Falls sich genug Mitarbeiter und geeignete Sachbearbeiter finden, sollen unsere Arbeitsprogramme auch auf andere Eulenarten ausgedehnt werden. - Die Ergebnisse der einzelnen Mitarbeiter (mittlerweile gut 100) werden von gewählten Sachbearbeitern gesammelt, um laufend einen möglichst vollständigen Überblick über alle vorhandenen Ergebnisse zu haben. Zu den meisten derzeit laufenden Programmen gibt es Arbeitsrichtlinien und einheitliche Formulare (z.B.: Steinkauz-Habitatkarte, "Rufaktivitätskarten", Formulare zur Bestandserfassung, Informationsblätter und Fragebögen für Landwirte, Einverständniserklärungen zur Beschneidung von Kopfbäumen, u.a.), die eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse der einzelnen Mitarbeiter ermöglichen sollen.

Klaus-Michael Exo, Eifelstr. 27, 4350 Recklinghausen